



## Aktuelle Fragestunde September 2024

### Die Luegbrücke und ihre Auswirkungen auf den Westen

Die mit den Sanierungsarbeiten der Luegbrücke auf der Nordtiroler A13 der Brennerautobahn zu erwartenden Verkehrsbehinderungen und Staubbelastungen bereitet vielen Menschen entlang der Brennerautobahn Sorgen. Verkehrsexperten gehen davon aus, dass die umfangreichen Sanierungsarbeiten und die lange Einschränkung auf der Brennerautobahn viele Verkehrsteilnehmer nicht nur auf die Brennerstaatsstraße, sondern auch auf andere Alpenpässe ausweichen lässt.

Daraus ergeben sich folgende Fragen an die Landesregierung (LR):

1. Hat die LR oder die Landesverwaltung Prognosen erstellen lassen, mit wie viel **Ausweichs- bzw. Umwegsverkehr auf anderen Südtiroler Passstraßen** aufgrund der Sanierungsarbeiten der Luegbrücke zu rechnen ist?
2. Von welchem **zusätzlichen Durchzugs- und Transitverkehr** auf der **Vinschgauer Staatsstraße SS 38 und dem Reschen** geht die Landesregierung aus? Aufgrund welcher Daten bzw. Annahmen?

Bereits jetzt staut es auf der SS 38 vor allem in der warmen Jahreshälfte nahezu täglich in den Bereichen Schlanders, Naturns, Rabland, Partschins, Forst und Algund.

3. Wie hoch war das **monatliche Verkehrsaufkommen entlang der SS 38** im Zeitraum August 2023 bis August 2024 oder alternativ im Jahr 2023? Wie hoch waren die Maximalbelastungen?
4. Welchen **Anstieg vertragen die notorischen Staubereiche** verkehrstechnisch entlang der SS 38 noch?
5. Welche **konkreten Maßnahmen** hat die LR bereits ergriffen, um den Umwegsverkehr auf den Vinschgau zu vermeiden oder so gering wie möglich zu gestalten? Welche weiteren Maßnahmen sind geplant?

  
Andreas Leiter-Reber



Bozen, 20.09.2024

Bearbeitet von:

Freie Fraktion  
L.Abg. Andreas Leiter Reber

[andreas.leiter-reber@landtag-bz.org](mailto:andreas.leiter-reber@landtag-bz.org)

Zur Kenntnis: Präsident des Südtiroler Landtages  
Arnold Schuler  
dokumente@landtag-bz.org

### **Schriftliche Antwort auf die Anfrage zur aktuelle Fragestunde Nr. 86/September/2024 – Die Luegbrücke und ihre Auswirkungen auf den Westen**

In Beantwortung Ihrer Anfrage teile ich Folgendes mit:

**1. Hat die LR oder die Landesverwaltung Prognosen erstellen lassen, mit wie viel Ausweichs- bzw. Umwegverkehr auf anderen Südtiroler Passstraßen aufgrund der Sanierungsarbeiten der Luegbrücke zu rechnen ist?**

Die Landesregierung ist im Austausch mit der Tiroler Landesregierung und der ASFINAG bezüglich der Bauarbeiten und der Einschränkungen rund um den Bau der neuen Luegbrücke.

Die Tiroler Behörden arbeiten derzeit an der Erstellung von Verkehrsprognosen im Zusammenhang mit dem Neubau der Luegbrücke. Diese Prognosen sind von großer Bedeutung, um die zu erwartenden Verkehrsströme zu identifizieren und zu analysieren. Sobald diese Prognosen verfügbar sind, werden sie mit der Südtiroler Landesregierung geteilt. Aufbauend auf diese Zahlen wird die Südtiroler Landesregierung die Situation evaluieren. Ziel ist es, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um den Ausweich- und Umwegverkehr auf anderen Südtiroler Passstraßen so gering wie möglich zu halten und die Verkehrssicherheit zu gewährleisten.

**2. Von welchem zusätzlichen Durchzugs- und Transitverkehr auf der Vinschgauer Staatsstraße SS 38 und dem Reschen geht die Landesregierung aus? Aufgrund welcher Daten bzw. Annahmen?**

Siehe Frage 1.

**3. Warum werden Übergewinne der Brennerautobahn AG an Rom überwiesen und nicht für Projekte wie z.B. den Sattelbergtunnel zweckgebunden?**

Die Übergewinne der Brennerautobahn AG werden an Rom überwiesen, da dies gesetzlich so festgelegt ist. Der Umweltausschuss der Abgeordnetenversammlung hat am 25. Juli 2024 eine Änderung des Infrastrukturdekretes genehmigt, die vorsieht, dass die Autobahngesellschaft Brennerautobahn AG für den Zeitraum vom 1. Mai 2014 bis zum 31. Dezember 2022 insgesamt 232.776.612 Euro als Ausgleich für die sogenannten "Übergewinne" an den Staat bezahlen muss. Diese Zahlungen erfolgen in mehreren Raten bis zum Jahr 2026.



Gleichzeitig hat das Parlament die Gesellschaft Brennerautobahn AG ermächtigt, einen Teil der Einnahmen in einen Fonds zur Verbesserung der Straßenverhältnisse auf der Autobahn sowie den angrenzenden Straßen einzuzahlen. Dieser Fonds wird nicht von der italienischen Regierung, sondern von der Gesellschaft selbst verwaltet. Eine Vereinbarung mit den beiden Autonomen Provinzen Bozen und Trient regelt den genauen Einsatz der Gelder aus diesem Fonds.

4. **Welchen Anstieg vertragen die notorischen Staubereiche verkehrstechnisch entlang der SS 38 noch?**
5. Der Verkehr auf der SS38 ist abhängig von der Jahreszeit. Im Sommer stößt der Verkehr an diversen Tagen an die Kapazitätsgrenze.  
Für eine Verbesserung der Staubereiche werden nun in der Gemeinde Partschins zwei Baumaßnahmen durchgeführt: der Kreisverkehr an der Kreuzung Partschins und die Radunterführung Töll. Für beide Bauvorhaben ist der Baubeginn im Spätherbst 2024 vorgesehen. Die Ausschreibungen sind bereits erfolgt.
6. **Welche konkreten Maßnahmen hat die LR bereits ergriffen, um den Umwegverkehr auf den Vinschgau zu vermeiden oder so gering wie möglich zu gestalten? Welche weiteren Maßnahmen sind geplant?**

Auf italienischen Staatsgebiet sind einschneidende Fahrverbote auf einer Hauptverbindungsstraße mit dem Ausland, wie die Vinschger Staatsstraße, gegenwärtig rechtlich nicht umsetzbar.

Die Landesregierung setzt auf eine abgestimmte Informationspolitik mit der Tiroler Landesregierung um die Auswirkungen der Verkehrsmaßnahmen auf der Luegbrücke auf das Vinschgau so gering wie möglich zu halten.

Was den Güterverkehr betrifft gibt es auf der Reschenbundesstraße B180 in Nordtirol bereits seit 2004 eine strenge Quell- und Zielregelung, welche großräumigen Umwegverkehr ausschließt.

Daniel Alfreider

LH-Stv. und Landesrat

(mit digitaler Unterschrift unterzeichnet)